



„Professor, Guten Tag, Frau Geheimrath! Wohin, wenn ich fragen darf?“

Arbeitslustig.



„Du, uff dem Bau da möcht' ich noch arbeiten!“

Ahnungsvoll.



„Der Doktor: Ja, mein lieber Herr Doktor, mit Euch steht es weiter nicht schlimm, Ihr seid eben etwas wohlkühlig — wenn Ihr wollt, kann ich Euch ja ein bißchen zur Wer lassen.“

„Der Weiberfeind. Dame: Ob wohl in unsern Tagen noch jemand aus Liebe wahnsinnig wird?“



„Rechtsanwalt (am Ende der Consultation): „Wie sieht's nun mit dem Vorwurf?“



„A.: Mensch, willst Du denn die ganze Statistik umschmeißen?“

Die drei Hüte.

Stage von G. Fabron. Doktor Fehring stand in der Diele der Gollhard'schen Villa und blickte nachdenklich zu dem Garderobenschrank hinauf, auf dem drei Damenhüte nebeneinander lagen.

Doktor Fehring war Junggeheuer und daher natürlich so etwas wie ein Sonderling. Die bekannte sanfte, mittelreife Hand der Frau schloß ihm, die einem durch Dichter und andere zuverlässige Leute verbürgten Gesicht zufolge, alle Hauptheiten und Unzutuglichkeiten am männlichen Charakter zu glätten pflegte.

So hatte also Ferdinand Fehring seine Eigenart unverändert behalten können, und diese Eigenart sprach sich in seinem Verhältnis zum weiblichen Geschlecht im Allgemeinen in ritterlichen, aber reservierten Moximen aus.

„Ich heiße Laura,“ verkündete die mit den schwarzen Augen. „Ich bin während dem Studium der Philosophie in die Zeit der Romantik infiziert worden, und solche Namen riechen nach Lavendel und Sentimentalität.“

„Der dritte in der Reihe war ein silbergrauer Schäferhut, nur mit einem ganz schillernden Schleier umwunden, der seine unheimliche Kosibartheit nicht verriet.“

„Die Blonde ist's nicht!“ dachte Fehring, während er sich vorbeugte und die Vorstellung über sich ergoß.

„Die beiden Damen erhoben sich gleichfalls und begannen sich über die beiden Hüte zu unterhalten.“

„Die Schwarze blickte aus großen, träumerischen Augen auf die staltliche Besucher hin, dessen letztes Wort ihm eine große Anzahl von Benennungen eingegeben hatte.“

„Der Waßlbauer thut's hart mit'm Briefschreiben — aber pffft!“ er. Der schreibt's Datum immer hinten hin, na' weiß niemand, wann er ang'fangen hat!“

„Sie gleichen einer Jugendfreundin von mir,“ sagte er nach einer Weile, als ihm das Fräulein eine frische Tasse reichte, „nur daß Sie natürlich viel jünger sind.“

„Ob, das werde ich Ihnen in einigen Minuten sagen,“ erwiderte sie.

„Ich heiße Juliane! Und meine blonde Freundin dort?“

„Ich heiße Laura,“ verkündete die mit den schwarzen Augen. „Ich bin während dem Studium der Philosophie in die Zeit der Romantik infiziert worden, und solche Namen riechen nach Lavendel und Sentimentalität.“

„Der dritte in der Reihe war ein silbergrauer Schäferhut, nur mit einem ganz schillernden Schleier umwunden, der seine unheimliche Kosibartheit nicht verriet.“

„Die Blonde ist's nicht!“ dachte Fehring, während er sich vorbeugte und die Vorstellung über sich ergoß.

„Die beiden Damen erhoben sich gleichfalls und begannen sich über die beiden Hüte zu unterhalten.“

„Die Schwarze blickte aus großen, träumerischen Augen auf die staltliche Besucher hin, dessen letztes Wort ihm eine große Anzahl von Benennungen eingegeben hatte.“

„Der Waßlbauer thut's hart mit'm Briefschreiben — aber pffft!“ er. Der schreibt's Datum immer hinten hin, na' weiß niemand, wann er ang'fangen hat!“

man sich in einen Hut verlieben!“

„Nun? Dieser Hut gefällt Ihnen nicht?“

„Nun? Dieser Hut gefällt Ihnen nicht?“

„Nun? Dieser Hut gefällt Ihnen nicht?“

„Nun? Dieser Hut gefällt Ihnen nicht?“

„Nun? Dieser Hut gefällt Ihnen nicht?“

„Nun? Dieser Hut gefällt Ihnen nicht?“

„Nun? Dieser Hut gefällt Ihnen nicht?“

„Nun? Dieser Hut gefällt Ihnen nicht?“

Vegetarisch.



„Abbotat: „... Wie, nach drei Jahren wollen Sie den Müller Toni erst verlagern, weil er Sie ein Rhinogeros genannt hat?“

„Was? Geförten alle diese Hüte Ihnen?“

„Was? Geförten alle diese Hüte Ihnen?“

„Was? Geförten alle diese Hüte Ihnen?“

„Was? Geförten alle diese Hüte Ihnen?“

„Was? Geförten alle diese Hüte Ihnen?“

„Was? Geförten alle diese Hüte Ihnen?“

„Was? Geförten alle diese Hüte Ihnen?“

Gesammelte Weisheit.



„Was? Geförten alle diese Hüte Ihnen?“

„Was? Geförten alle diese Hüte Ihnen?“

„Was? Geförten alle diese Hüte Ihnen?“

„Was? Geförten alle diese Hüte Ihnen?“

„Was? Geförten alle diese Hüte Ihnen?“

„Was? Geförten alle diese Hüte Ihnen?“

„Was? Geförten alle diese Hüte Ihnen?“

„Was? Geförten alle diese Hüte Ihnen?“

Liebenwürdigkeiten.



„... Ach, äh, Frau Baronin... thut mir sehr leid, daß ich nicht zu Ihrem letzten Jour: Ihre gekommen — hatte den Tag total vergessen!“

„Ein Geschäftsmann. „Hier sind fünf Mark!“ sagte der alte Herr zu seinem jungen Enkel, „eine für jeden deiner Geburtstage.“



„Wauer (Vater eines Studenten): „O me! Wecheln, ihr wenn's wisfen thät!, daß ihr alle verflucht werdt!“

„Glück. Ich bin wahrhaftig ein Glücksmensch, nicht nur, daß ich meine Fokale bekomme, jetzt heirathet meine zukünftige Schwiegermutter auch noch meinen ehemaligen Schneider!“

„Ballgespräch. Junge Dame: Warum tanzen Sie denn heute nicht mit Fräulein Müller? Junger Herr: Mir ist die Dame nicht sympathisch — sie stellt immer so dumme geistreiche Fragen!“

Trauriges Los.



„Wauer (Vater eines Studenten): „O me! Wecheln, ihr wenn's wisfen thät!, daß ihr alle verflucht werdt!“

„Glück. Ich bin wahrhaftig ein Glücksmensch, nicht nur, daß ich meine Fokale bekomme, jetzt heirathet meine zukünftige Schwiegermutter auch noch meinen ehemaligen Schneider!“



„Wauer (Vater eines Studenten): „O me! Wecheln, ihr wenn's wisfen thät!, daß ihr alle verflucht werdt!“

„Glück. Ich bin wahrhaftig ein Glücksmensch, nicht nur, daß ich meine Fokale bekomme, jetzt heirathet meine zukünftige Schwiegermutter auch noch meinen ehemaligen Schneider!“

„Ballgespräch. Junge Dame: Warum tanzen Sie denn heute nicht mit Fräulein Müller? Junger Herr: Mir ist die Dame nicht sympathisch — sie stellt immer so dumme geistreiche Fragen!“

Verdächtig.



„Mutte: „Ich muß mich über Deinen Bräutigam noch mal sehr genau erkundigen, ... es kommen mir gar so viele Gratulationen von Deiner Freundin zu!“